

1. Ausgabe 2016



**Mobilität &
Nahversorgung**

Schaufenster der Region

Ihr Magazin des



Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser des „Schaufenster der Region“,



die Gemeinden des Regionalforums Fulda Südwest zählen sich zum sogenannten „ländlichen Raum“. Mit diesem Begriff verbindet man verschiedenste Eigenschaften und Rahmenbedingungen. Die Zugehörigkeit zum „ländlichen Raum“ bringt Chancen ebenso mit sich wie auch Herausforderungen. Das Regionalforum hat es sich zur Aufgabe gemacht, an diesen Herausforderungen zu arbeiten und dafür die vorhandenen

Chancen und Potenziale möglichst sinnvoll zu nutzen. Quasi als Anschlag oder Beschleuniger stehen dafür mit der Anerkennung als LEADER-Förderregion Fördermittel, u.a. aus Töpfen der Europäischen Union, zur Verfügung. Die Besonderheit dabei ist, dass die Fördermöglichkeiten nicht „von oben“ vorgegeben werden, sondern aus der Region heraus von lokalen Akteuren für geeignete Projekte akquiriert werden können. Die Grundlagen dafür wurden mit dem Regionalen Entwicklungskonzept 2014 – 2020 erarbeitet.

Zentrale Themen für den „ländlichen Raum“ sind insbesondere die Nahversorgung sowie der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV), die auch unmittelbar in Verbindung miteinander stehen. Längst keine Neuigkeit mehr ist, dass die „Tante-Emma-Läden“ aus den Dörfern verschwunden sind. Die Gründe dafür sind vielfältig. Eine wesentliche Rolle spielt dabei u.a. unser verändertes Konsumverhalten: Die Bandbreite an verfügbaren Produkten ist riesig, und eine Vielzahl der Kunden erwartet diese Produktauswahl grundsätzlich. Ein kleines, gemütliches Lädchen auf wenigen Quadratmetern kann diese Vielfalt jedoch unmöglich vorhalten. Auch im medizinischen Bereich hat sich vieles verändert. Fachärzte sind auf dem „flachen Land“ kaum noch zu finden, und auch die Zahl der Hausärzte nimmt ab. Immer mehr Leistungen – so u.a. der ärztliche Bereitschaftsdienst – sind meist nur noch in medizinischen Zentren in den Städten zu finden.

Um medizinische Versorgung oder Dinge des täglichen Bedarfs – und viele weitere Angebote – in Anspruch nehmen zu können, sind wir zwingend auf Mobilität angewiesen. Das Mittel der Wahl ist dabei zunächst der PKW, der zur Bewältigung von Wegstrecken individuell und bedarfsgerecht genutzt wird. Doch einerseits wegen hoher Anschaffungs- und Unterhaltungskosten, Treibstoffpreisen, überlasteten Verkehrswegen und schlechter Verfügbarkeit von Parkplätzen, andererseits aus gesundheitlichen und Altersgründen und nicht zuletzt aus Klima- und Umweltschutzgründen suchen immer mehr Menschen nach Alternativen zum PKW. Dem ÖPNV kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Der Landkreis Fulda ist in diesem Bereich gut aufgestellt. Busse und Bahnen sind gut vernetzt und in einem vernetzten System miteinander verbunden. Auch kleine Ortschaften werden regelmäßig bedient und die Angebote können nach einem einheitlichen Preissystem genutzt werden.

Eine wichtige Aufgabe für die Zukunft ist es, das vorhandene System hinsichtlich der sich verändernden Bedarfe anzupassen und so dem Bedürfnis nach Flexibilität und Individualität Rechnung zu tragen. Und bei allem Wunschdenken ist es zudem noch erforderlich, das Nahverkehrssystem im Rahmen des wirtschaftlich Möglichen zu betreiben.

Dies ist kein leichtes Unterfangen. Hier sind Ideen und Innovationen gefragt, die ggf. auch zunächst erst einmal in Modellprojekten auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen sind.

Im vorliegenden Heft finden Sie verschiedene Beiträge, die sich mit „Mobilität und Nahversorgung“ befassen. Wenn Sie bei der Lektüre Ideen haben, wie wir unsere Heimatregion in diesen Bereichen ein Stück voranbringen können, setzen Sie sich gerne mit uns in Verbindung. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Ihr
Christian Henkel
Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis:

- 02 Grußwort des Vorsitzenden
- 03 - 05 Lebensmittel-Nahversorgung
- 06 Tegut-Lädchen:
Lebensmittel, soziale Kontakte und Inklusion
- 07 Mobile Supermärkte - ein Konzept für die Zukunft?
- 08 - 09 Karte Nahversorgung in Fulda Südwest
- 10..... ÖPNV - einfach verfügbar, aber keine Universallösung
- 11..... Ohne Auto im Alter mobil + Gewinner gesucht
- 12 - 13..... Attraktiv? Geht doch! + Erscheinungstermine
- 14 - 15..... Ärzte auf Tour
- 16..... Letzte Heimatkalender sichern + Neuauflage des Fotowettbewerbs in 2016

Impressum:

Herausgeber und Redaktion:

Regionalforum Fulda Südwest e. V.
Rabanusstraße 33, 36037 Fulda
Telefon: 06 61 / 2 50 99 08
info@rffs.de
www.rffs.de

Stefan Hesse, Regionalmanager

Bildquelle Titelseite: wundervisuals/istockphoto.com
Fotos ohne gesonderte Quellenangabe:
Regionalforum Fulda Südwest
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG

Satz und Druck:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, 36358 Herbstein,
Industriestraße 9 – 11, Telefon 0 66 43 / 96 27 - 0



Lebensmittel-Nahversorgung in Fulda Südwest

Wie ist es in der Region um die Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln bestellt? Der demographische Wandel und der damit einhergehende Rückgang der Bevölkerung im ländlichen Raum beeinflussen die Einzelhandelsstruktur im Lebensmittelsektor ebenso, wie ein verändertes Konsumentenverhalten allgemein.

Das Regionalmanagement Fulda Südwest hat mit Unterstützung der Gemeinden das aktuelle Angebot im Bereich der Lebensmittelversorgung zusammengetragen, um den Status Quo zu dokumentieren. Die folgenden Tabellen und die Übersichtskarte in der Heftmitte sollen Ihnen einen Überblick über die vorhandenen Angebote geben. Die Zusammenstellung basiert auf den Meldungen der jeweiligen Gemeinde und erhebt keinen Anspruch auf Korrektheit und Vollständigkeit. Sollten Ihnen weitere Anbieter bekannt sein, freuen wir uns über eine Mitteilung unter info@rffs.de

Lebensmittelmärkte		
Name des Marktes/Ladens/Shops	Adresse	Ortsteil
Bad Salzschlirf		
tegut... gute Lebensmittel	Fuldaer Str. 52	
Eichenzell		
ALDI SÜD	Fuldaer Str. 23	
E neukauf Hartung GmbH & Co. KG	Im Streich 1	
Lidl	Rhönhof 14	
tegut... gute Lebensmittel	Rhönhof 28	
Dorfladen Büchenberg	Am Hirtsberg 2	Büchenberg
Hühnerhof Lüttertal, Getränkev. Greif	Rhönstr. 9	Lütter
nahkauf Reith	Hammelburger Str. 18	Rothemann
Flieden		
Netto Marken-Discount	Königreichallee 2	
REWE-Markt Martin oHG	Schlüchtern Str. 23	
tegut... gute Lebensmittel	Schlüchtern Str. 3 A	
Großenlüder		
Lidl	An der Aspe 2	
nahkauf	Lauterbacher Str. 12	
REWE-Markt Andrea Hasenau oHG	Lauterbacher Str. 33	
Hosenfeld		
Netto Marken-Discount	Am Hermetzacker 1	Poppenrod
REWE	Am Hermetzacker 2	Poppenrod
Kalbach		
EDEKA Wehner	Gewerbestr. 1 A	Mittelkalbach
E aktiv markt Heil	Talbrückenstr. 8	Uttrichshausen
Neuhof		
ALDI SÜD	Fuldaer Str. 21	
Lidl	Fuldaer Str. 31 A	
tegut... gute Lebensmittel	Hanauer Str. 1	
Bürgerladen Rommerz	Am Fuchsberg 14	Rommerz

Getränke-Verkaufswagen	
Name des Anbieters/Unternehmens	angefahrene Ortsteile
Neuhof	
Reinholds Getränkeservice – Freiensteinau, Weidenau	Dorfborn, Hauswurz, Kauppen, Neuhof, Rommerz, Tiefengruben

Getränkelläden		
Name des Marktes/Ladens/Shops	Adresse	Ortsteil
Bad Salzschlirf		
tegut... gute Lebensmittel	Fuldaer Str. 52	
Eichenzell		
E neukauf Hartung GmbH & Co. KG	Im Streich 1	
logo Getränke-Fachmarkt	Fuldaer Str. 8-10	
tegut... gute Lebensmittel	Rhönhof 28	
Waltraud Günder	Am Riedrain 4	
H-Getränke-Fachmarkt	Jakobusstr. 2	Büchenberg
Maria Hasenauer	Fatimastr. 4	Kerzell
Getränkevertrieb Menz	Forstweg 14	Lütter
Hühnerhof Lüttertal, Getränkev. Greif	Rhönstr. 9	Lütter
nahkauf Reith	Hammelburger Str. 18	Rothemann
H-Getränke-Fachmarkt Hartmann	Talstr. 23	Welkers
Flieden		
Getränkemarkt Müller	Weinbergstr. 13	
Getränkemarkt Elm	Reinhardstr. 26	
Getränkevertrieb Quell	Franz-Winter-Str. 2	
Großenlüder		
Getränke Bräuning e.K.	Breite Brücke 23	
logo Getränke-Fachmarkt	An der Aspe 3	
Martin Reith e.K.	Brauereiweg 1	
REWE-Markt Andrea Hasenau oHG	Lauterbacher Str. 33	
Getränkehandel Weber	Im Lüdertal 40	Bimbach
Getränkemarkt Erwin Faust	Mühlenstr. 2	Kleinlüder
Hosenfeld		
logo Getränke-Fachmarkt	Herrleinweg 3	
REWE Getränkemarkt	Am Hermetzacker 2	Poppenrod
Kalbach		
Getränke Müller	Oberzeller Str. 11	Heubach
Landcafe Cefalo	Friedensstr. 37	Heubach
logo Getränke-Fachmarkt	Gewerbestr. 1 A	Mittelkalbach
Getränke-Anders	Ahrother Weg 8	Oberkalbach
Neuhof		
logo Getränke-Fachmarkt	Zollweg 17	
H-Getränke-Fachmarkt	Laurentiusstr. 31	Giesel



AUTO-JAHN
Ihr Opel-Service-Partner
Neu- und Gebrauchtwagen alle Fabrikate
36148 MITTELKALBACH • Tel. 0 66 55 / 50 67
www.auto-jahn-kalbach.de

OPEL

Reparatur, Wartung und Service aller Fabrikate







Metzgereien (inkl. Filialen in Märkten)

Name des Marktes/Ladens/Shops	Adresse	Ortsteil
Bad Salzschlirf		
Metzgerei Bätz GmbH	Fuldaer Str. 30	
Fleischerei Gies GmbH	Lindenstr. 7	
Eichenzell		
E neukauf Hartung GmbH & Co. KG	Im Streich 1	
Metzgerei Bernd Michel	Schlossgasse 1	
Metzgerei Möller	Wohlhaupterstr. 42	
Metzgerei Enders	Am Marktplatz 1	Lütter
Metzgerei Erich Herbert	Weyhser Weg 1	Lütter
Flieden		
Fleischerei Kramer	In der Aue 2	
Metzgerei Paul Müller	Hauptstr. 11	
Metzgerei Robert Müller im: REWE-Markt Martin oHG	Schlüchterner Str. 23	
Metzgerei Thomas Bott im: tegut... gute Lebensmittel	Schlüchterner Str. 3 A	
Großenlüder		
Fleischerei Gies GmbH	Lauterbacher Str. 1	
Fleischerei Gies GmbH im: REWE-Markt Andrea Hasenau oHG	Lauterbacher Str. 33	
Fleischerei Ruhl	Marktplatz 10	
Metzgerei Gerhard Schwarz im: nahkauf	Lauterbacher Str. 12	
Metzgerei Gerhard Schwarz	Hosenfelder Str. 28	Uffhausen
Metzgerei Köhler GmbH	Hosenfelder Str. 7	Uffhausen
Hosenfeld		
Metzgerei Brähler	Hainzeller Str. 1	
Metzgerei Weismüller	Amtshausstr. 3	
Kalbach		
Metzgerei Jäger im: Landgasthof Rhönsicht	Neuweg 2	Heubach
Fleischerei Birkenbach	Gewerbestr. 9	Mittelkalbach
Metzgerei Christoph Sauer in: Gastwirtschaft Zur Linde	Waldstr. 9	Niederkalbach
Metzgerei Lang im: Landgasthof Lang zum Adler	Am Fennbach 13	Oberkalbach
Metzgerei Müller in: Gastwirtschaft Müller	Talbrückenstr. 14	Uttrichshausen
Neuhof		
kff kurhessische fleischwaren GmbH im: tegut... gute Lebensmittel	Hanauer Str. 1	
Metzgerei Robert Müller GmbH	Rommerzer Str. 8	

Metzger-Verkaufswagen

Name des Anbieters/Unternehmens	angefahrene Ortsteile
Eichenzell	
Harry Köhler – Eichenzell, Welkers	Döllbach, Eichenzell, Kerzell, Löschenrod, Lütter, Rönshausen, Rothemann, Welkers
Kalbach	
Fleischerei Birkenbach – Kalbach, Mittelkalbach	Eichenried, Heubach, Niederkalbach, Oberkalbach, Uttrichshausen, Veitsteinbach
Neuhof	
Fleischerei Birkenbach – Kalbach, Mittelkalbach	Hattenhof, Neuhof, Rommerz, Tiefengruben
Metzgerei Köhler GmbH – Großenlüder, Uffhausen	Hauswurz
Fleisch- & Wurst-Lieferserv. Weinkath – Flieden, Höf und Haid	Hauswurz, Kauppen

Bäcker-Verkaufswagen

Name des Anbieters/Unternehmens	angefahrene Ortsteile
Eichenzell	
Harry Köhler – Eichenzell, Welkers	Döllbach, Eichenzell, Kerzell, Löschenrod, Lütter, Rönshausen, Rothemann, Welkers
Hosenfeld	
Landbäckerei Klaus Möller – Hosenfeld, Hainzell	Blankenau, Brandlos, Hainzell, Hosenfeld, Jossa, Pfaffenrod, Poppenrod, Schletzenhausen
Kalbach	
Bäckerei Wempfen – Kalbach, Uttrichshausen	Eichenried, Heubach, Oberkalbach, Veitsteinbach
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG – Neuhof	Eichenried, Niederkalbach, Veitsteinbach
Landbäckerei Klaus Möller – Neuhof, Hauswurz	Niederkalbach
Neuhof	
Landbäckerei Klaus Möller – Neuhof, Hauswurz	Dorfborn, Giesel, Hattenhof, Kauppen, Neuhof, Rommerz, Tiefengruben



BREITENBACH
Meister- & Innungsbetrieb
BAULEISTUNGEN
GmbH & Co. KG

Auweg 5 • 36148 Kalbach/Oberkalbach
Tel.: +49 (0) 97 42 / 14 52
Mobil: +49 (0) 151 / 1196 73 63
e-Mail: info@breitenbach-bau.de

www.breitenbach-bau.de

Bau-/Umbauarbeiten · Rohbau · Renovierung · Sanierung · Pflasterarbeiten






Amtliche Dienstleistungen

- ▶ HU inkl. „AU“
- ▶ Änderungsabnahmen
- ▶ Sicherheitsprüfungen
- ▶ Oldtimerbegutachtungen

Öffnungszeiten
Mo - Fr: 14.00 - 17.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr



Kfz-Prüfstelle Neuhof
Gewerbegebiet Dorfborn
☎ 06655 987 9922
mail@gtue-bratz.de



- Grabmale
- Gartengestaltung
- Wohnen mit Naturstein
- Kunst in Stein

Schwebener Straße 14 · 36119 Neuhof
Tel. 0 66 55 - 18 79 · Fax 0 66 55 - 7 19 53
info@steinmetz-mack.de · www.steinmetz-mack.de

Bäckereien (inkl. Filialen in Märkten)

Name des Marktes/Ladens/Shops	Adresse	Ortsteil
Bad Salzschlirf		
Bäckerei Grenz	Bahnhofstr. 2	
Bäckerei Grenz	Riedstr. 2	
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Schlitzer Str. 30	
Bäckerei Hisserich	Riedstr. 13	
Eichenzell		
Cafe Berlin / papperts GmbH & Co. KG	Im Streich 2	
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Gersfelder Str. 8	
feuer.werk Rhönhof / papperts GmbH & Co. KG	Rhönhof 6	
Joe's Cafe	Dorfstr. 9	Lütter
Bäckerei im: nahkauf Reith	Hammelburger Str. 18	Rothemann
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Waltgerstr. 33	Welkers
Flieden		
Backparadies Dieter Müller	Reinhardstr. 8	
Bäckerei Neidhardt	Schlüchterner Str. 8	
Bäckerei Neidhardt im: tegut... gute Lebensmittel	Schlüchterner Str. 3 A	
Der Flied. Bäcker Happ GmbH & Co. KG	Hauptstr. 32	
Der Flied. Bäcker Happ GmbH & Co. KG im: REWE-Markt Martin oHG	Schlüchterner Str. 23	
Großenlüder		
Bäckerei Brähler	Mittelstr. 23	
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG im: nahkauf	Lauterbacher Str. 12	
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG im: REWE-Markt Andrea Hasenau oHG	Lauterbacher Str. 33	
papperts GmbH & Co. KG	Bahnhofstr. 1	
Prüfer-Kuchen KG	Lauterbacher Str. 1	
Bäckerei-Konditorei Weber	Im Lüdertal 1	Bimbach
Bäckerei Herbert	Hauptstr. 26	Müs
Hosenfeld		
Bäckerei Dieter Müller	Alte Vogtstr. 5	
Landbäckerei Klaus Möller	Hessenhofstr. 21 A	Hainzell
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG im: REWE	Am Hermetzacker 2	Poppenrod
Kalbach		
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Fritz-Allard-Str. 13	Mittelkalbach
papperts GmbH & Co. KG im: EDEKA Wehner	Gewerbestr. 1 A	Mittelkalbach
Bäckerei Wempen	Thalauer Weg 6	Uttrichshausen
Neuhof		
Backparadies Dieter Müller	Zollweg 23	
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Fuldaer Str. 13	
Bäckerei Happ GmbH & Co. KG	Niederkalbacher Str. 2	
herzberger Bäckerei GmbH im: tegut... gute Lebensmittel	Hanauer Str. 1	
Landbäckerei Klaus Möller	Scheuerwaldstr. 5	Hauswurz

Kioske, Tankstellen-Shops, Direktvermarkter u.ä.

Name des Marktes/Ladens/Shops	Adresse	Ortsteil
Eichenzell		
Kiosk am Schlässchen	Gersfelder Str. 6	
AVIA Tankstelle	Fuldaer Str. 26	
Eurorastpark Eichenzell	Rhönhof 5	
Joe's Cafe / Bauernladen	Dorfstr. 9	Lütter
Biolandhof Rönshausen	Rohingstr. 22-24	Rönshausen
Flieden		
AVIA Tankstelle	Schlüchterner Str. 25	
Hof Wiegand / Direktvermarktung	Alte Str. 8	
Großenlüder		
ARAL Tankstelle	An der Aspe 1	
Landhof Kömpel / Direktvermarktung	Aussiedlerhof 1	
Petra's Cafe und Laden	Mühlenstr. 1	Kleinlüder
Bio-Hof Manfred Faust / Direktvermarktung	Lochgasse 4	Müs
Josef Reith / Direktvermarktung	Hosenfelder Str. 29	Uffhausen
Hosenfeld		
AVIA Tankstelle	Frankfurter Str. 3	
Hof Scheibelhut / Direktvermarktung	Hessenhofstr. 18	Hainzell
Stegmühle / Mühlenladen	An der Brücke 8	Hainzell
ESSO Tankstelle	Frankfurter Str. 19	Poppenrod
Bereenobstgemeinschaft Rhön-Vogelsberg, Marianne Münker	Sieberzer Str. 1	Schletzenhausen
Kalbach		
AVIA Tankstelle	Gewerbestr. 2	Mittelkalbach
WernerGUT / Direktvermarktung	Raiffeisenstr. 13	Mittelkalbach
Autobahn Tank & Rast GmbH	BAB 7, West und Ost	Uttrichshausen
Neuhof		
Kiosk am Zollweg	Zollweg 23	
ARAL Tankstelle	Lindenplatz 1	
bft Tankstelle Schäfer	Hanauer Str. 16	
SB Tankstelle Neuhof	Fuldaer Str. 32	
Biogut Benkner / Direktvermarktung	Am Mühlenbach 10	
Mobiler Verkauf von Eiern	Kinzigstr. 11	
bft Tankstelle Seng	Kerzeller Str. 31	Hattenhof

Der Reifen- und Fahrradfachhändler in Ihrer Nähe

- PKW-, Fahrrad- und LLKW-Reifen
- Reparaturen und Ölwechsel
- Fahrradreparaturen aller Fabrikate

Reifen Friedrich Fahrräder

KFZ-Meisterbetrieb • Bronnzeller Str. 1
 36124 Eichenzell-Löschenrod • Tel. (0 66 59) 15 35
 Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 u. 13.00 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Tegut-Lädchen: Lebensmittel, soziale Kontakte und Inklusion - wird erfolgreiches Konzept bald auch im Landkreis Fulda umgesetzt?

Ein Zeichen gegen die Ausdünnung des ländlichen Raums setzen

Der Dorfladen bildete früher einen Mittelpunkt des dörflichen Lebens, auch als Informationsbörse. Mit dem Schwinden weiterer örtlicher Leistungsangebote wie Schule, Kindergarten, Gesundheitseinrichtungen oder ÖPNV beschleunigte sich spätestens seit den 1980er Jahren das Sterben der klassischen Dorfläden. Gründe waren vor allem der Preiskampf im Lebensmittelhandel sowie die Schwierigkeiten bei der Betriebsnachfolge. Damit ging ein Verlust an Lebensqualität einher.

Um aber den ländlichen Raum als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zu erhalten und auszubauen, sind wohnortnahe Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs unverzichtbar. Dabei geht es nicht allein um die materielle Versorgung, sondern auch um soziale Treffpunkte und lebendige Ortszentren als Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben gerade vor dem Hintergrund einer älter werdenden Gesellschaft. Diese Überlegung hat die Tegut-Handelskette aufgegriffen und ein Konzept zur Sicherstellung der Lebensmittelversorgung im ländlichen Raum entwickelt, das Projektleiter Knut John in der fachdienstübergreifenden Arbeitsgruppe der Kreisverwaltung „Leben im Alter“ vorstellte, die sich mit Fragen des demografischen Wandels beschäftigt.

Schwerpunktmäßig in Nordhessen und im Vogelsberg sind in den letzten fünf Jahren 25 sogenannte Tegut-Lädchen entstanden, in denen es ein Grundsortiment an 4.000 bis 5.000 Artikeln zum gleichen Preis wie in den übrigen Tegut-Märkten gibt. Auch werden Dienstleistungen wie Lotto, Paket-service oder Reinigungsannahme angeboten. Sitzecken laden zu Gesprächen ein. Als Richtwert für die Einrichtung eines Lädchens gelten 1.500 Einwohner, jedoch laufen nach Aussage von Knut John auch Läden in kleineren Gemeinden. Die Verkaufsfläche sollte zwischen 150 und 200 Quadratmeter und der Jahresumsatz bei 120.000 Euro liegen. Entscheidend seien aber immer die Identifikation mit dem Projekt und der Zusammenhalt innerhalb der Dorfgemeinschaft.

Bislang gibt es noch kein Tegut-Lädchen im Landkreis Fulda. Das nächst gelegene befindet sich in Stockhausen kurz hinter der Kreisgrenze zum Vogelsbergkreis.



Gutes Angebot und freundliche Bedienung im Tegut-Lädchen in Stockhausen

Foto: M. Traber

Knut John erhält aber regelmäßig Anfragen und ist bis 2016 mit jährlich zwei bis drei neu hinzukommenden Märkten ausgebucht. Ganz offensichtlich überzeugt das Konzept. Es sieht vor, dass die in den Lädchen angebotene Ware im Besitz von Tegut verbleibt. Auch kümmert sich Tegut um den Warenbezug, die Markteinrichtung und das Marketing. Der Inhaber des Markts ist am Verkaufserlös über eine Provision beteiligt. Häufig handelt es sich dabei um in der Region tätige soziale Einrichtungen, die als Mitarbeiter Menschen mit Behinderung beschäftigen, um diese in die Arbeitswelt zu integrieren.

Knut John machte deutlich, dass es sich um ein Projekt handle, das hervorragend zur Philosophie des Unternehmens passe, die auf soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit und bewusste Ernährung setze. Dies unterstreiche auch die Qualifikation für die Finalrunde beim Hessenchampion 2014 in der Kategorie Innovation. Für Bruno Günkel, Wirtschaftsförderungsreferent der Kreisverwaltung, sind die angemessene Versorgung mit Lebensmitteln in der Fläche sowie die Pflege und Entwicklung dörflicher Kommunikationspunkte Schlüsselfaktoren für die Zukunft des ländlichen Raums. Die Einrichtung von Tegut-Lädchen im Landkreis Fulda - je nach örtlicher Struktur ergänzt durch weitere Funktionen wie zum Beispiel kommunale Servicestellen oder regelmäßige ärztliche Sprechzeiten - würde er auch mit Blick auf einen gesicherten und erhöhten Absatz regional erzeugter Produkte begrüßen.



Büroeinrichtungen • EDV-Systeme
Kopiersysteme • Kundendienst • Bürobedarf

- Büro- und Besucherstühle
- Büroeinrichtungen



Ausstellungsstücke stark REDUZIERT

Barbarastraße 14, 36124 Eichenzell/OT Rothemann, Tel: (0 66 59) 96 40 - 0,
Fax: (0 66 59) 96 40 - 30, E-Mail: vv@vg-buero-partner.de, www.vg-buero-partner.de

Mobile Supermärkte – ein Konzept für die Zukunft?

Ein möglicher Ansatz zur Sicherstellung der Nahversorgung im ländlichen Raum ist das Konzept der Mobilen Märkte. Hierbei steuern Verkaufswagen mit einem breit gefächerten Sortiment auf festen Touren Ortschaften an, die vom stationären Lebensmittelhandel weitestgehend abgeschnitten sind.

Der Mobile Supermarkt des 1 2 3 Markts ist in weiten Teilen des Main-Kinzig-Kreises bereits seit vielen Jahren unterwegs und fährt seit Kurzem auch die Gemeinde Flieden an.



Der mobile Supermarkt unterwegs

Vor rund 16 Jahren schloss ein Supermarkt in Bad Soden-Salmünster. Als Reaktion auf Bürgerbeschwerden wegen einer nicht ausreichenden Nahversorgung mit Lebensmitteln und anderen Waren des kurz- und mittelfristigen Bedarfs eröffnete im Juli 2000 der Behinderten-Werk Main-Kinzig e.V. den 1-2-3 Markt in Bad Soden-Salmünster. Ziel war es, Einkaufsmöglichkeiten in der Nachbarschaft zu erhalten und gleichzeitig Arbeitsplätze für behinderte Menschen zu integrieren. Aufbauend auf einer Untersuchung einer Studentin aus Frankfurt am Main, die den Bedarf an mobilen Einkaufsmärkten analysiert hatte, entwickelte der 1-2-3 Markt ein Konzept für einen Mobilen Supermarkt. Nach der Finanzierung des ersten Fahrzeugs mit Unterstützung der Aktion Mensch, führte man vor acht Jahren die erste Verkaufstour durch. Aufgrund des großen Zuspruchs und der Nachfrage wurde kurze Zeit später ein zweites Fahrzeug gebraucht erworben. Im April 2015 wurde ein drittes Fahrzeug angeschafft.

Die Mobilen Supermärkte sind angegliedert an den stationären Markt in Bad Soden-Salmünster, wo die Fahrzeuge auch für ihre Touren beladen werden. Ein weiterer stationärer 1-2-3 Markt existiert derweil in Hanau. Bei den Fahrzeugen handelt es sich um begehbare 5 to-LKW, die altengerecht ausgestattet sind. Die Mobilen Supermärkte halten ein Warenangebot von rund 3.000 Artikeln aus dem REWE-Sortiment bereit. Hierzu zählen auch Tiefkühlwaren, gekühlte Molkereiprodukte und verpackte Fleischwaren. Ebenso sind Öko- und Bioprodukte im Angebot. Für Stammkunden werden zudem individuelle Bestellungen, die nicht zum Standardsortiment des Mobilen Supermarkts zählen, aus dem stationären Markt mitgebracht. Die individuellen Bestellungen erfolgen entweder regelmäßig für die wöchentlichen Touren, oder einmalig für die kommende Tour in der Vor-

woche oder kurzfristig per Telefon. Die Preise der Waren im Mobilen Supermarkt sind etwas höher als im stationären Ladengeschäft, aber keineswegs übersteuert. Die vorwiegend älteren Kunden schätzen insbesondere den guten Service und den zwischenmenschlichen Kontakt mit dem Fahrer. So werden nicht selten auch Waren bis in den Kühlschrank oder den Keller geliefert.

Bei der Neueinrichtung von Touren werden in den ersten Wochen feste, zentrale Standorte in den Dörfern angefahren. Interessierte Kunden kommen dort hin und hinterlassen ihre Adresse. In der Folge wird jede Adresse von dem Mobilen Supermarkt separat angefahren. Seit Sommer 2015 verkehrt der Mobile Supermarkt auch in Flieden-Rückers. Die Nachfrage war anfangs groß, ging aber in der folgenden Zeit zurück, so dass Rückers Ende November 2014 aus dem Tourenplan gestrichen wurde. Dennoch scheint der Bedarf für ein solches Angebot – zumindest mancherorts – gegeben zu sein. Grundsätzlich ist aber vor der Einrichtung einer neuen Tour eine Bedarfsanalyse sinnvoll. Insbesondere, da die Mobilen Supermärkte des 1-2-3 Markts aufgrund ihres gemeinnützigen Hintergrunds nie in Konkurrenz zu bestehenden Nahversorgern oder anderen mobilen Märkten treten.

Fotos: Behinderten-Werk Main-Kinzig e. V.



Großes Sortiment und freundliche Bedienung

TREND

Design

Hartmut Geiter
Innen- & Altbauanierung

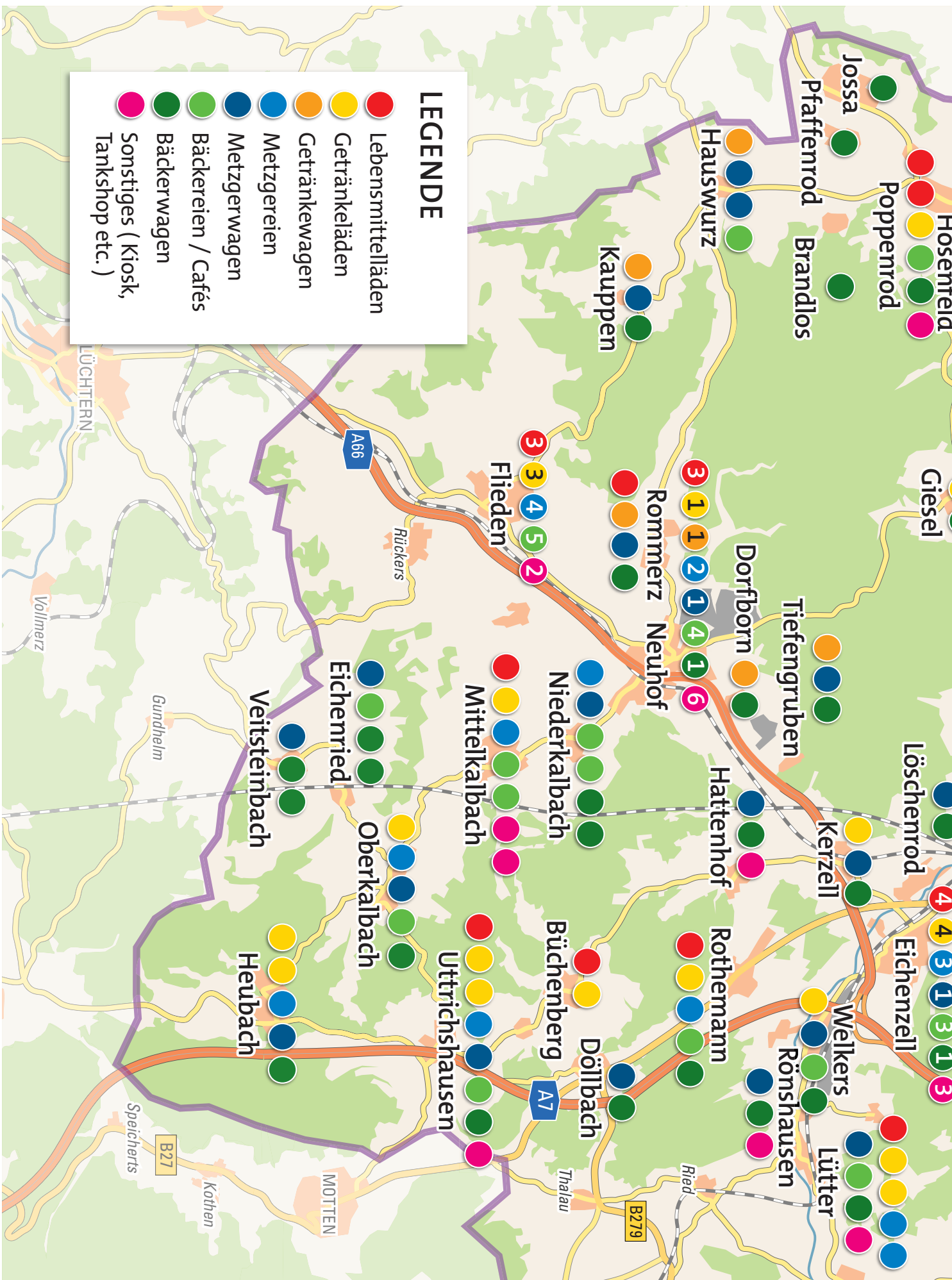
Rufen Sie uns
an, wir beraten
Sie gerne!

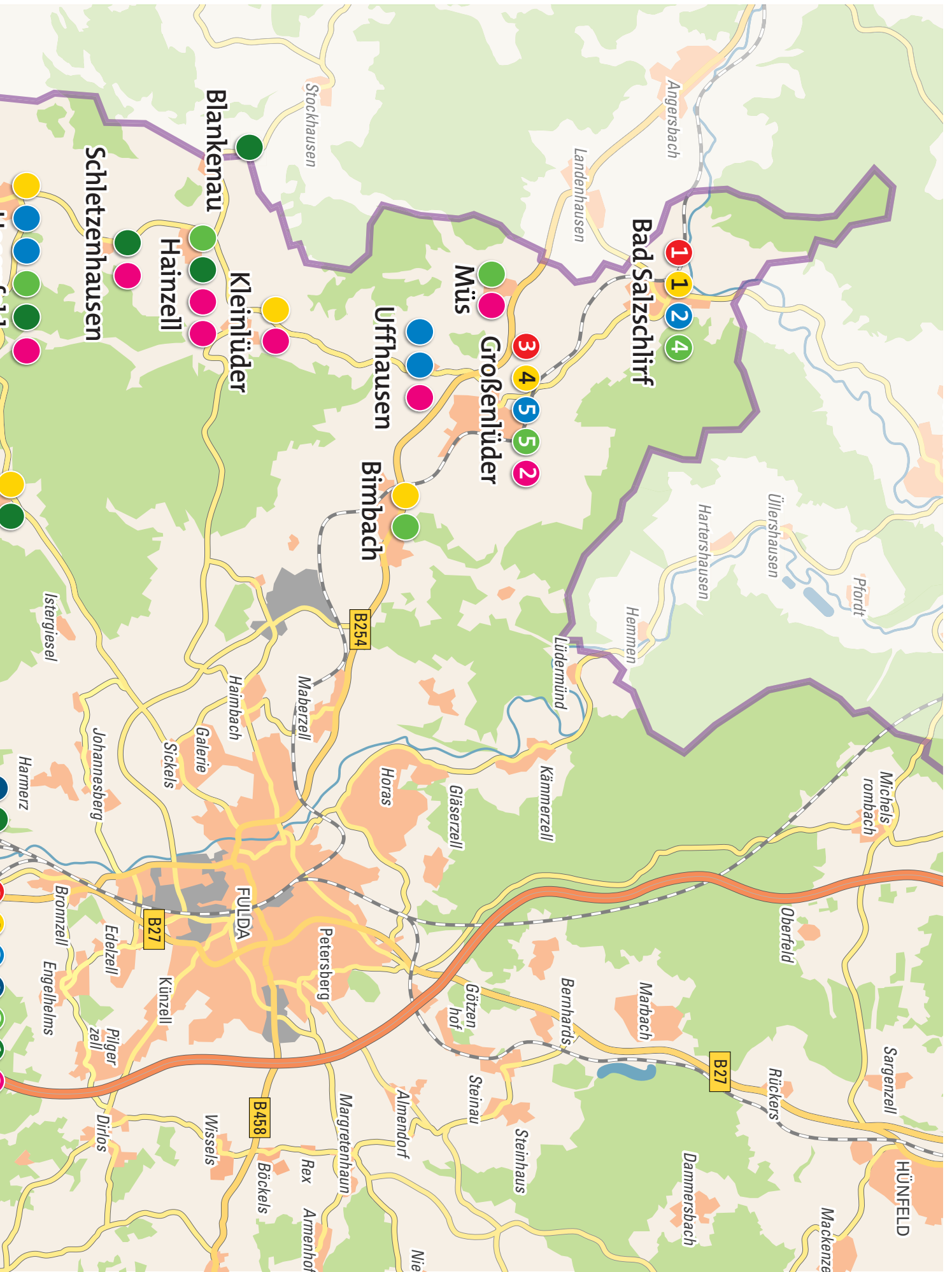


Immer eine gute Entscheidung!



Schlesierstrasse 13 · 36124 Eichenzell · Tel.: 0162-5463705 · Mobil: 0176-23572529
www.geiter.cabanova.de · Denn Wohnen fängt mit lebenswerten Wänden an...!





ÖPNV, ... einfach verfügbar, aber keine Universallösung!

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ist schnell in aller Munde, wenn es darum geht, die Mobilität der Gesellschaft sicherstellen zu wollen.

Nicht selten reduziert sich aber der Nutzerkreis auf diejenigen, die ... „noch nicht, nicht oder nicht mehr“ ... über ein eigenes Fahrzeug, selbst, oder in der häuslichen Gemeinschaft über eine Berechtigung zum Führen eines Fahrzeugs (Führerschein) verfügen. Dies sind weitaus weniger als diejenigen, die bei einem spontanen oder regelmäßigen Mobilitätsbedürfnis auf das oder gar die im Haushalt verfügbaren Personenkraftwagen zurückgreifen (können). Im hiesigen ländlichen Raum ist das dargestellte Bild sicherlich das signifikante. Anders – und das zeigen die Entwicklungen der letzten 10 Jahre in den sogenannten Ballungsräumen – hat sich dort die Nutzung des ÖPNV deutlich verbessert. Der stetige Zuzug neuer Mitbürger und die Konzentrationen der wirtschaftlichen Entwicklungen dort haben den Verkehr stetig anwachsen lassen und binden mehr und mehr Raum nicht nur für Verkehrswege, sondern auch für den ruhenden Verkehr. Das bindet Zeit und ist (dort) teuer. Der ÖPNV wird so zur (schnelleren und kostengünstigen) Alternative bei der Bewältigung der zahlreichen und verschiedensten Mobilitätsbedürfnisse.

Wer, was, wie?

Die gesetzlichen Grundlagen zur Sicherung der Mobilität definieren sogenannte „zuständige Behörden“ als Institutionen, die für ihren Zuständigkeitsbereich festlegen sollen, wie die Sicherstellung eines Grundmaßes an Mobilität im Rahmen der notwendigen „Daseinsvorsorge“ aussehen soll. Als „zuständige Behörden“ benannt sind die sogenannten „Aufgabenträger“ in Form der kreisfreien Städte, der Sonderstatusstädte (wie z. B. Fulda), der Landkreise und der kreisangehörigen Städte und Gemeinden, soweit diese die Aufgabe nicht dem Landkreis alleine überlassen wollen. Im Landkreis Fulda haben sich Kreis, Städte und Gemeinden in der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft Fulda mbH zusammengeschlossen, um die resultierenden Aufgaben dort gemeinsamen wahrzunehmen.

Wie sieht „Daseinsvorsorge“ aus?

Verkehrsfachleute leiten ein Mobilitätsbedürfnis ab aus den charakteristischen täglichen Aktivitäten. Es sind „Arbeiten“, „Ausbildung“, „Besorgen“ und „Freizeit“. Dies gilt umso mehr, als diese Aktivitäten nicht mehr am Wohnort selbst, sondern an dafür vorgesehenen zentralen Orten angeboten oder zur Verfügung stehen oder gestellt werden. Um jeweils dorthin zu gelangen, bedarf es dann eines „öffentlichen“ Beförderungsmittels, wenn ein Kraftfahrzeug nicht zu Verfügung steht. Entsprechend definiert sich ein Angebot im ÖPNV im Rahmen der Daseinsvorsorge aus Fahrten zur Arbeit (insbesondere zu den Arbeitsplätzen außerhalb der Region im Ballungsraum Rhein-Main), zum Unterricht an zuständigen oder gewählten Schulstandorten sowie die Besorgung am Morgen (Einkaufen, Arztbesuche). Mittags ist dann die Rückfahrt vom Unterricht nach Hause, eine weitere Besorgung und die Rückfahrt vom Arbeitsplatz an den Wohnort sicherzustellen. Das nachmittägliche Verkehrsangebot sowie das Verkehrsangebot an Wochenenden sollen dem Mobilitätsbedarf (der vorstehend benannten Gruppe) aus Freizeitbedürfnissen ausreichend gerecht werden. Gelöst wurde diese Aufgabe im Wesentlichen orientiert an der vor-

stehend beschriebenen Nachfrage über eine Bedienung der Strecken im Rahmen der Grundversorgung durch Fahrten alle zwei Stunden, die im Verlauf der raumerschließenden Verbindungen auf stündliche Fahrten verdichtet werden. Entwicklungsräume nahe dem Oberzentrum der Region, der Stadtregion Fulda (Fulda, Eichenzell, Künzell und Petersberg) erhalten nochmals eine Verdichtung der Fahrtenhäufigkeiten von bis zu 30 Minuten. Bestimmend für die Angebotsgestaltung in der Tiefe des Raumes sind die Bedürfnisse aus der Beförderung von Schülerinnen und Schülern zum und vom Unterricht.

Was ist eine Verkehrsmittelhierarchie?

Dargeboten werden die Verkehrsleistungen durch verschiedene finanzielle „Träger“. Übergeordnet ist der Schienenverkehr. Dort werden Angebote in der Regel über weite Entfernungen durch den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) oder den Nordhessischen Verkehrsverbund (NVV) im Rahmen des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) vorgehalten. Im Landkreis Fulda gilt dies für Verbindungen aus dem Südkreis (Fließen und Neuhof), aus dem Westkreis (Bad Salzschlirf und Großenlüder), aus Gersfeld und Ebersburg und aus dem nördlichen Kreisgebiet (Burghaun und Hünfeld). Damit neben den Kosten zur Gestellung dieser Leistungen keine zusätzlichen Kosten entstehen, gibt es in diesen Relationen keinen parallelen Busverkehr. Der örtlich vorhandene Busverkehr dient der Ergänzung des Schienenverkehrs, indem er Fahrgäste mit dem (u. a.) Ziel Fulda sammelt und an den Bahnhöfen entlang der Schienenstrecken an den dort vorhandenen Zugverkehr übergibt. Dort wo Schienenstrecken nicht (mehr) vorhanden sind, übernimmt regionaler Busverkehr auch die raumgreifende Versorgung. Dies gilt im Wesentlichen für die Erschließung und Anbindung der Städte und Gemeinden in der Rhön in den Relationen Fulda – Tann, Fulda – Hilders / Ehrenberg, Fulda – Poppenhausen – Wasserkuppe und im Westen nach Hosenfeld.

Der örtliche Verkehr!

Soweit nicht im Rahmen der Daseinsvorsorge (vgl. vorstehende Absätze) Busse die Feinverteilung „vor Ort“ wahrnehmen (im Nordkreis nach Nüsttal, Rasdorf und Eiterfeld, in der Rhön im Ulstertal sowie im Südkreis nach Kalbach) steht die Idee im Raum, sogenannte „örtliche Verkehre“ in Form von Bürgerbussen zu installieren. Diese Idee ist zwar bestechend, verlangt jedoch neben dem entsprechend konstanten Engagement von „Bürgern vor Ort“ auch Ersatzlösungen für den Fall, dass dieses Engagement – aus welchen Grund auch immer – an einem beliebigen Betriebstag nicht zur Verfügung steht. Das alles ist logistisch plan- und organisierbar, muss jedoch auch finanziert werden. Da es sich hierbei offenkundig um eine Form der „gemeindlichen“ Daseinsvorsorge handelt, wäre sie dann je nach Ausprägung auch gemeindebezogen zu finanzieren. Es greift nach der Hierarchie des einschlägigen gesetzlichen Rahmens (s. a. Wer, wie, was?) das Verursacherprinzip, entsprechend die Finanzverantwortung der einzelnen Kommune. Dies wird im Bezugsraum noch zu diskutieren sein. Auf das Ergebnis wird man gespannt sein dürfen.

Auch ohne Auto im Alter mobil sein

Imagekampagne zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNV bei Senioren geplant

Ältere Menschen, die auch ohne Auto mobil bleiben wollen, sind in besonderer Weise auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen. Viele wissen jedoch nicht, welche Möglichkeiten der ÖPNV bietet. Vor diesem Hintergrund plant die Lokale Nahverkehrsgesellschaft Fulda (LNG) eine Imagekampagne, die sich gezielt an Senioren wendet.

Die fachdienstübergreifende Arbeitsgruppe der Kreisverwaltung „Leben im Alter“ unterstützt mit Nachdruck diese Bestrebungen und ist gegebenenfalls bereit, sich bei der Umsetzung der Imagekampagne aktiv einzubringen. In einer Sitzung Mitte 2015 berichtete Bruno Gunkel, Leiter des Fachdienstes Wirtschaftsförderung, Standortmarketing, Tourismus, Öffentlicher Personennahverkehr, der ebenfalls Mitglied der Arbeitsgruppe ist, über die Hintergründe und den aktuellen Stand der Überlegungen bei der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft. Nach seinen Worten verfüge der Öffentliche Personennahverkehr im Landkreis Fulda mittlerweile über eine hervorragende Infrastruktur gerade für Ältere. Alle Busse seien seniorengerecht ausgestattet, die Fahrer entsprechend geschult. Auch hätten der Landkreis

Fulda sowie die kreisangehörigen Städte und Gemeinden als Gesellschafter der LNG mit Unterstützung des Landes Hessen elf Millionen Euro in den barrierefreien Ausbau der Haltestellen investiert.

Die Arbeitsgruppe war sich einig, dass die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel trotz des vorhandenen guten Angebots einfacher werden müsse. So seien Fahrkartenautomaten gerade für ältere Menschen erklärungsbedürftig. Auch fehle eine übersichtliche Auflistung von beliebten Ausflugszielen. Wünschenswert wären zudem mehr Haltestellen in der Nähe von Senioreneinrichtungen und Hinweise auf mögliche Fahrpreismäßigungen bei altersbedingten Gebrechen. Neben dem Mobilitätsgedanken soll die Imagekampagne vor allem den Erlebnischarakter des ÖPNV betonen, wozu der Wegfall der Parkplatzsuche gehört. Hilfreich könnten auch besondere Aktionen („der billige Donnerstag“), attraktiv gestaltete Fahrpläne für jede Kommune, die ähnlich wie der Umweltkalender an alle Haushalte verteilt würden, sowie spezielle Informationsveranstaltungen und Kursangebote, bis hin zu professionellen Mobilitätsberatern, sein.

Gewinner gesucht

Im begleitenden Gewinnspiel zum Fotowettbewerb „Zeig' her deine Heimat!“ hat das Regionalforum Fulda Südwest auf seiner Facebook-Fanpage unter allen Fans, die einen der Beiträge zum Fotowettbewerb 2015 gelikt oder kommentiert haben, eine Vielzahl toller Preise verlost.

Zwei der Gewinner haben sich auf die Gewinnbenachrichtigung hin bisher nicht mit dem Regionalforum in Verbindung gesetzt und ihre Adresse mitgeteilt. Die Gewinnspielteilnehmer mit den Facebook-Aliasen **MarioÄhmPi** und **Susanne Schultz** werden hiermit aufgefordert, sich bis spätestens

13. März 2016 mit dem Regionalforum Fulda Südwest in Verbindung zu setzen und ihre Adresse für die Gewinnzusendung mitzuteilen. Erfolgt keine Mitteilung bis zum genannten Datum, verfallen jegliche Gewinnansprüche.

BAHNHIT.de
Ihre Städtereise, inkl. Hotel und Bahnticket

Reiseveranstalter Stadt und Land Reisen GmbH
Am Karlsbad 11, 10785 Berlin

INKLUSIV-LEISTUNGEN

- ✓ 3 Nächte in ausgewählten Hotels
- ✓ Frühstück im Hotel
- ✓ Hin- und Rückfahrt mit der Bahn, 1. Klasse, inkl. ICE
- ✓ keine Zugbindung
- ✓ deutschlandweite Anreise

*Preise p.P./DZ gültig für ausgewählte Anreisen vom 04.01. – 29.02.2016 und 04.04. – 24.04.2016, je nach Verfügbarkeit. Weitere Angebote und Reiseziele online.

Jetzt buchen!
1. Klasse fahren, 2. Klasse zahlen!
030-25 00 24 58
oder bahnhit.de

BERLIN

ab **199,- €***

Attraktiv? Geht doch!

Täglich nutzen in Deutschland über 30 Millionen Fahrgäste pro Tag Busse und Bahnen.

Das Fahrgastaufkommen ist, so teilt das Statistische Bundesamt mit, innerhalb der vergangenen zehn Jahre um 10,3 Prozent angestiegen. Auch die Zufriedenheit der ÖPNV-Nutzer befindet sich – das mag so manchen Unkenrufer erstaunen – vielerorts auf einem hohen Niveau. Nicht ohne Grund: Immer mehr Verkehrsunternehmen entdecken den Kunden und machen sich daran, mit Qualität und Kreativität zu überzeugen. Davon träumen Verkehrsunternehmen hierzulande: Fahrgäste mit purem Gold in die öffentlichen Verkehrsmittel locken zu können. In Dubai wurde dieser Marketing-Traum Realität – zumindest für kurze Zeit. Die Verkehrsbehörde des reichen Wüstenstaates verlor 2014 anlässlich des Tages des Nahverkehrs unter anderem rund vier Kilogramm Gold unter den Nutzern ihrer öffentlichen Transportmittel. Von einer Fahrgastschwemme nach dieser Werbeaktion der Superlative war indes nichts zu hören.

Zufriedene Fahrgäste

In Deutschland nutzen immer mehr Menschen Busse und Bahnen. Über elf Milliarden Fahrten seien im vergangenen Jahr unternommen worden, meldet das Statistische Bundesamt. Damit liegt das Fahrgastaufkommen um über eine Milliarde höher (ein Plus von 10,3 Prozent) als im Jahr 2004. Auf Wachstumskurs befindet sich vielerorts auch die Zufriedenheit der Fahrgäste. Das diesjährige ÖPNV-Kundenbarometer (durchgeführt vom Marktforschungs- und Beratungsunternehmen TNS Infratest) zeigt, dass die „erfragte Globalzufriedenheit der Fahrgäste bei den teilnehmenden 36 Verkehrsunternehmen und verbänden im öffentlichen Personennahverkehr weiter auf hohem Niveau ist“.

Zu den Spitzenreitern in der bundesweit durchgeführten Zufriedenheitsmessung zählen die Dresdner Verkehrsbetriebe (u.a. mit den besten Fahrplan-Informationen) und die Stadtwerke Münster Verkehr (u.a. mit den besten Auskunfts-Apps für Smartphones). Auf Platz 2 liegt der PaderSprinter (u.a. bei den Informationen im Fahrzeug). Den dritten Platz teilen sich die Stadtwerke Ulm (u.a. Bestnoten bei der Pünktlichkeit) und die üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG (u.a. Bestnote bei der Schnelligkeit der Beförderung).

Mit kreativen Ideen in die Zukunft

Qualität und Kreativität sind gefragt, um den öffentlichen Personennahverkehr fit für die Zukunft zu machen. Denn der ÖPNV steht vor gewaltigen Herausforderungen. Einerseits wachsen Städte und Ballungsräume – inzwischen leben, nach Angaben des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln), in den 15 größten deutschen Städten 17 Prozent der Bundesbürger. Andererseits sorgt die demografische Entwicklung nicht nur für eine Zunahme der älteren Bevölkerung, sondern auch für ein Zurückgehen der Einwohnerzahlen im ländlichen Raum. Und: Die zunehmende Digitalisierung sorgt für Veränderungen in der Arbeitswelt und im persönlichen Verhalten. Individualität steht hoch im Kurs – insbesondere was die flexible Nutzung unterschiedlicher Mobilitätsformen betrifft. Wie zukunftsweisender Nahverkehr aussehen kann, verdeutlichen beispielsweise die Gewinner des aktuellen ÖPNV-Innovationspreises, mit dem das Land Baden-Württemberg innovative Projekte würdigt:

- In der Kategorie „Alternative Bedienformen im ländlichen Raum“ wurde das Rufbusangebot „Centro“ ausgezeichnet. Das flexible, umweltfreundliche linien- und fahrplanunabhängige Beförderungskonzept mit barrierefreien Kleinbussen (ausgestattet mit GPS-Sender) erweitert im Landkreis Calw den klassischen Linienbusverkehr und dient unter anderem auch als „Zubringer“ zur Bahn. Für das innovative Verkehrskonzept wurde in Abstimmung mit den Kommunen ein neues Haltestellennetz gestaltet. So befindet sich im Siedlungsbereich alle 200 Meter ein Haltepunkt. Die Haltestellen sind zudem durchgängig nummeriert und georeferenziert. Das Angebot wird hervorragend angenommen – und kommt ohne öffentliche Zuschüsse aus.
- In der Kategorie „Nachhaltige Verknüpfung von Fahrrad und ÖPNV“ ging der Preis an das Projekt „Fahrrad2Go“ im Rems-Murr-Kreis. Bundesweit einmalig: Ein komplett neu entwickeltes Halterungssystem ermöglicht die einfache, sichere und bequeme Mitnahme von bis zu zehn Fahrrädern – fünf im Linienbus und fünf an dessen Heck. Das Mitnehmen des Fahrrads ist kostenlos. Der Probetrieb hat inzwischen gezeigt, dass eine Haltestellung durch das Fahrpersonal kaum notwendig ist. Möglich macht dies ein videoüberwachtes und selbsterklärendes Liftsystem.
- Das neue Tarif- und Vertriebssystem „e-Tarif Heidelberg“ – initiiert vom Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) und der Stadt Heidelberg – erhielt den Preis in der Kategorie „Transparentes und leistungsgerechtes Tarifsystem“. Zum 1. Januar 2015 hat der VRN einen elektronischen Tarif für Smartphone-Nutzer auf der Grundlage des Vertriebssystems Touch&Travel im Stadtgebiet Heidelberg eingeführt. Dabei werden Fahrten innerhalb der Großwabe Heidelberg nicht mehr zum Festpreis abgerechnet, sondern entfernungsabhängig je Kilometer Luftlinie zwischen Start- und Zielhaltestelle.
- Einen Sonderpreis hat die Stadt Böblingen für ihr Projekt „ÖPNV-Priorisierung mittels Satellitennavigation“ erhalten. Hier sorgt ein Telematiksystem seit 2013 für eine dauerhaft „grüne Welle“ bei den Bussen des Stadtverkehrs Böblingen.



Flexibilisierung des Verkehrs durch Vernetzung von Verkehrsmitteln Foto: FotoHiero / pixelio.de

In vielen Kommunen und Region wird an neuen Nahverkehrskonzepten gefeilt. So gibt es, wie beispielsweise in Hannover, gut funktionierende Kooperationen zwischen Verkehrsunternehmen und Anbietern von Carsharing. In der Region Stuttgart ist „polygo“ an den Start gegangen, das Ergebnis des Forschungsprojekts Stuttgart Services.

Die polygoCard ermöglicht es den Abonnenten, den Bus, die Bahn, das Leihfahrrad oder das Carsharing-Fahrzeug bequem zu vernetzen und je nach persönlichem Bedarf zu nutzen. In der Uckermark kombiniert das mehrfach ausgezeichnete Projekt „KombiBus“ die Personenbeförderung im Linienbus mit verschiedenen Serviceleistungen (Post, Kurierdienst, Fahrdienst für Mobilitätseingeschränkte). Um Mobilitätsalternativen zum Auto im ländlichen Raum zu stärken, bietet der Verkehrsverbund Rhein-Sieg eine individuelle Mobilitätsberatung an – ergänzt durch Bustrainings für ältere Menschen, damit diese selbstbewusst und sicher unterwegs sein können.

Moderne Fallstricke

Der ÖPNV wird für seine Fahrgäste – dank frischer Ideen – zunehmend attraktiver. Was auch und gerade an einem aktiven Marketing und einer besseren Kommunikation mit den Kunden liegt.

Doch es lauern moderne Fallstricke. Intelligente Verkehrssteuerung sorgt dafür, dass Autos smart und künftig sogar autonom durch die Stadt gesteuert und im Vorfeld bereits Parkplätze reserviert werden können – was nicht unbedingt dazu motiviert, das Auto stehen zu lassen. Auch leicht und spontan zu mietende Autos könnten Radfahrer dazu verleiten, statt ihres Drahtesels doch den „Cityflitzer“ für Kurzfahrten zu nutzen. Insofern hat der ÖPNV noch „dicke Bretter“ im autoverliebten Deutschland zu bohren.

Erscheinungstermine

Die nächsten Ausgaben des Schaufensters der Region in 2016 erscheinen an folgenden Terminen:

10. Juni – Thema: Handwerkersommer im Landkreis Fulda
23. September – Thema: Tag der Regionen in Eichenzell
23. Dezember – Thema: noch offen



ÖPNV im ländlichen Raum kann auch attraktiv sein

Foto: Andreas Hermsdorf / pixelio.de

Indes: Die Zeit arbeitet für ihn, denn gerade bei jungen Stadtbewohnern funktioniert die Selbstdarstellung nicht mehr übers Auto. Das „Umparken im Kopf“ hat bereits begonnen. Gut für den ÖPNV.

(aus: rathausconsult, Ausgabe 3/2015)



Mehr Sicherheit und mehr Komfort am Arbeitsplatz.



Bequeme Arbeitsschuhe. Bei uns passen Sicherheit und bequemes Gehen perfekt zusammen. Erleben Sie die Kombination aus hochwertigen Arbeitsschuhen und Spezialeinlagen – made in Neuhof.



Auth Orthopädie GmbH
Zollweg 1 • 36119 Neuhof
Tel. 0 66 55 / 53 77
Wiesenmühlenstr. 1 • 36037 Fulda
Tel. 06 61 / 3 80 92 50
info@auth-ortho.de
www.auth-ortho.de



Ärzte auf Tour

Der demographische Wandel stellt auch den niedersächsischen Landkreis Wolfenbüttel vor große Herausforderungen: Immer mehr älteren Menschen stehen immer weniger niedergelassene Ärzte gegenüber.



Umfassende medizinische Behandlung ist möglich

In einem Pilotprojekt waren daher seit August 2013 Ärzte in einer mobilen Arztpraxis im Landkreis unterwegs, um Patienten zu versorgen und die Hausärzte zu entlasten. Das zum Jahresende 2014 wie vorgesehen ausgelaufene Projekt erhielt eine Auszeichnung im Innovationsprojekt „Deutschland. Ausgezeichnete Orte im Land der Ideen“.

In Niedersachsen, insbesondere im Landkreis Wolfenbüttel, ist der Ärztemangel besonders stark zu spüren. Daher beteiligte sich Wolfenbüttel als einer von insgesamt drei niedersächsischen Modelllandkreisen an der Initiative „Zukunftsregion Gesundheit“ des niedersächsischen Sozial- und Gesundheitsministeriums. Deren Ziel war es, in fachübergreifenden Arbeitsgruppen innovative und bedarfsorientierte Projekte zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung auf dem Land zu erarbeiten. Beteiligt waren die kommunalen Spitzenverbände, die Kassenärztliche Vereinigung, Krankenkassen, die Ärztekammer, die Apothekerkammer, die Krankenhausgesellschaft in Niedersachsen und viele weitere regionale Akteure. Ein Projekt der ersten Stunde für Wolfenbüttel war die „Rollende Arztpraxis“.

Praxis nahm Fahrt auf

Seit August 2013 war die rollende Arztpraxis im Einsatz. Drei Ärzte steuerten nach festem Fahrplan in einem speziell eingerichteten Fahrzeug zentrale Plätze in fünf Gemeinden ohne Hausarzt an: Burgdorf, Flöthe, Cramme, Winnigstedt und Dahlum. In jeder der angefahrenen Gemeinden waren sie alle zwei Wochen für drei Stunden an einem Vormittag für die Patienten da. So waren auch chronisch kranke, ältere und wenig mobile Patienten medizinisch versorgt. Die Patienten mussten hierfür keinen Termin vereinbaren, sondern

konnten spontan vorbeikommen. Die Ärzte leiteten die ausgestellten Rezepte bei Bedarf an die Hausapotheken weiter. Die Leistungen der rollenden Arztpraxis erfuhren die volle Anerkennung aller am Projekt teilnehmenden Krankenkassen, AOK, IKK, BKK, Landwirtschaftliche Krankenkasse, Knappschaft und Barmer GEK. Den Patienten dieser Kassen entstanden also keine zusätzlichen Kosten. Versicherte der übrigen Ersatzkassen und Privatversicherte konnten die rollende Arztpraxis aber nicht in Anspruch nehmen. Bis zum Betriebsstart waren jedoch zunächst einige Arbeitsschritte nötig: Das Innenleben des Volkswagen Crafter, der die Arztpraxis beherbergte, wurde den medizinischen Anforderungen entsprechend gestaltet. Dabei durfte der Kleintransporter nicht mehr als 3,5 Tonnen wiegen, damit ihn Ärzte mit einem Führerschein der Klasse B fahren konnten. Die komfortable, behindertengerechte Einrichtung ermöglichte eine umfassende medizinische Behandlung, unter anderem waren ein tragbares EKG-Gerät, ein Blutdruckmessgerät sowie ein Akutlabor vorhanden. Über Funk konnte es Verbindung zur Klinik, zu Fach- oder Hausärzten aufnehmen.

Komplexes Regelwerk

Rechtlich war die rollende Arztpraxis über zwei Verträge geregelt. Zum einen beschrieb der Rahmenvertrag, der zwischen den Projektpartnern geschlossen war, die Betreuung und Ausstattung der mobilen Praxis. Zum anderen legte der Strukturvertrag nach § 73 a SGB V zwischen den beteiligten Krankenkassen und der Kassenärztlichen Vereinigung die Voraussetzungen für die Teilnahme der Ärzte und Versicherter sowie die Abrechnung der Leistungen fest. Diesem Vertrag konnten weitere Krankenkassen beitreten. Durch eine Eigeneinrichtung der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen konnte die rollende Arztpraxis in das System der gesetzlichen Krankenversicherung eingebunden werden. Über diese Einrichtung waren die mobilen Ärzte angestellt, wurden die medizinischen Leistungen erfasst, Arznei-, Heil- und Hilfsmittel verordnet und mit den Hausärzten der Patienten kommuniziert.

Hausbesuche auf Anforderung

Außerhalb des festen Fahrplans bot die rollende Arztpraxis an, die niedergelassenen Hausärzte zu entlasten. Im gesamten Landkreis Wolfenbüttel konnten Hausärzte zeitintensive Haus- und Heimbesuche an die mobilen Kollegen übertragen. Für jeden an die rollende Arztpraxis überwiesenen Patienten erhielt der teilnehmende Hausarzt 7,50 Euro je Quartal. Eine Vernetzung der Hausarztpraxis mit den mobilen Kollegen war technisch möglich. Im ersten halben Jahr hatten die Hausärzte dieses Angebot zur Übernahme der Hausbesuche jedoch noch nicht angenommen. Dies lag möglicherweise an der sehr engen Bindung der überwiegend älteren Patienten an ihren behandelnden Arzt, der häufig über jahrelange Erfahrung mit ihrer Krankengeschichte verfügt. Das Pilotprojekt ergänzte darüber hinaus den ärztlichen Bereitschaftsdienst. Bis Anfang 2014 hatten bereits 67 Patienten die rollende Arztpraxis aufgesucht. Dabei fanden insgesamt 131 Patientenkontakte statt. Es waren überwiegend ältere Menschen, aber auch immer mehr junge Mütter

mit Kindern, die dieses Angebot annahmen. Neben den kurzen Wegen schätzten sie den Umstand, dass im Vergleich zu Besuchen in einer Arztpraxis genügend Zeit für Gespräche mit dem behandelnden Arzt blieb.

Ärzte aufs Land locken

Laut der 2014 aktuellen ärztlichen Bedarfsplanung hätten sich in Niedersachsen 360 zusätzliche Hausärzte in ländlichen Regionen niederlassen können. Allerdings entscheidet sich ein Großteil der Ärzte für die Städte. Auch für die Gemeinden wären mehr niedergelassene Ärzte auf dem Land von Vorteil: Eine gute ärztliche Versorgung trägt zu einer hohen Lebensqualität bei, die wiederum beeinflusst die Entscheidung der Bürger, aufs Land zu ziehen, so die Initiatoren des Projektes. Bis Ende 2014 lief das Pilotprojekt, bis dahin sollte geprüft werden, ob die rollende Arztpraxis von den Patienten angenommen wird und somit als langfristige Maßnahme gegen den Ärztemangel infrage kommt.

Zielgruppe ältere Menschen erreicht

Von Beginn an wurde die Rollende Arztpraxis vom Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover (PLRI) wissenschaftlich begleitet und ausgewertet. Die abschließende Bilanz kommt zu dem Ergebnis: Es nahmen genau diejenigen Menschen die Leistungen der Rollenden Arztpraxis in Anspruch, die zuvor als Zielgruppe angedacht waren. Dabei handelt es sich überwiegend um ältere und wenig mobile Patientinnen und Patienten. Das Durchschnittsalter beträgt 69,1 Jahre. Oftmals leiden sie an chronischen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Herzinsuffizienz oder Diabetes. Über die Hälfte von ihnen kommt mit zwei oder mehr Diagnosen in die mobile Hausarztpraxis, die von Mitgliedern aller beteiligten Krankenkassen in Anspruch genommen wird. Insgesamt gab es rund 500 Patientenkontakte. Das Fazit lautet daher: 1. Die Rollende Arztpraxis kann die ambulante ländliche hausärztliche Gesundheitsversorgung ergänzen und dabei bis zu 50 Prozent der Kapazität einer Hausarztpraxis erreichen. 2. Die Rollende Arztpraxis wird von den Patienten angenommen. Alle Patienten sind mit der Behandlung zufrieden oder sehr zufrieden. 3. Die Rollende Arztpraxis kann als subventioniertes Modell zur Ergänzung der Daseinsvorsorge betrieben werden.

Damit wurden die wesentlichen Projektziele erreicht. Gemeinsam sind die Projektpartner zu der Entscheidung gekommen, das Projekt wie vorgesehen abzuschließen.



Die rollende Arztpraxis

Dies hat mehrere Gründe: Die Ärztekammer Niedersachsen hat die Ausnahmegenehmigung für die rollende Praxis nur befristet bis zum Jahresende 2014 erteilt. Vor allem aber ist die Auslastung der mobilen Praxis insgesamt noch zu gering. „Dass die Rollende Arztpraxis unter den gegebenen Umständen nur als subventioniertes Modell betrieben werden kann, war allen Beteiligten von Anfang an klar“, so Stefan Hofmann, Geschäftsführer der Bezirksstelle Braunschweig der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KVN).

Die Projektpartner

Die Projektpartner hatten die inhaltlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen für das Projekt geschaffen. Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen war Hauptinitiator der Rollenden Arztpraxis. Ihr Anliegen war es, die Ärzte in den Dörfern zeitlich spürbar zu entlasten, sodass auch Nachwuchskräfte eher bereit sind, sich auf dem Land niederzulassen. Die Allianz für die Region GmbH (Volkswagen Nutzfahrzeuge) hatte das Fahrzeug gestellt, dessen Ausbau von den Partnern der Zukunftsregion Gesundheit – der AOK Niedersachsen, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und dem Landkreis Wolfenbüttel – finanziert wurde. Die Braunschweiger Informatik- und Technologie-Zentrum (BITZ) GmbH war für die Evaluation der technischen Ausstattung und Entwicklung der Gesundheitsdatenbank verantwortlich. Die beteiligten Krankenkassen ermöglichten die Abrechnung der ärztlichen Leistungen, ihre Motivation war die Bindung der Patienten im ländlichen Raum. Das Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der Technischen Universität Braunschweig evaluierte vor allem weiche Faktoren zur Patientenzufriedenheit.

(von Juliane Mante; aus: LandInForm, Ausgabe 1/2014; www.land-inform.de; bearbeitet und ergänzt von Stefan Hesse, Regionalforum Fulda Südwest)

Fotos: Landkreis Wolfenbüttel



Mobile ärztliche Versorgung im ländlichen Raum



Mitglied im
Leistungsverbund der
Dachdeckerinnung

Andreas Junk
Dachdeckermeister
Mobil 0171 / 6 41 22 38

Wir setzen **neue** Maßstäbe!

JUNK
Profiteam für
Ihr **DACH**

Im Weidig 3
36103 Flieden
Telefon (0 66 55) 7 18 33
Telefax (0 66 55) 7 28 23
dach-junk@t-online.de

Letzte Exemplare sichern - streng limitierte Auflage

Für all diejenigen, die es bisher versäumt haben, sich ein Exemplar des Heimatkalenders zu sichern, hält das Regionalforum Fulda Südwest jetzt ein einmaliges Schnäppchen parat. Die letzten Exemplare der streng limitierten Auflage gibt es ab sofort zum günstigen Angebots-Preis von 3,00 €.

Der Heimatkalendar 2016 zeigt die schönsten Aufnahmen aus der Region Fulda Südwest, die im Rahmen des Fotowettbewerbs „Zeig' her deine Heimat!“ eingesendet wurden. Der Wandkalendar mit Spiralbindung hat aufgeklappt das Format DIN A3 und bietet unter den großformatigen Fotos jeden Monat ein übersichtliches Kalendarium mit viel Platz für persönliche Eintragungen.

Während der Kalender bislang zum Preis von 12,95 € auch in den Gemeinden Bad Salzschlirf, Eichenzell, Flieden, Großenlöder, Hosenfeld, Kalbach und Neuhoof verkauft wurden, sind die letzten Exemplare **ausschließlich über das Regionalforum Fulda Südwest zum Preis von 3,00 € erhältlich**. Am einfachsten bestellt werden kann im Online-Shop. Für alle, die keinen Internetzugang haben, bietet das Regionalforum aber auch die Möglichkeit zur telefonischen Bestellung an.

Da es sich bei dem Kalender um eine streng limitierte Auflage handelt, entscheidet die Reihenfolge des Bestelleingangs. Zögern Sie deshalb nicht lang und sichern Sie sich Ihr Exemplar. Und vielleicht gleich noch ein zweites zum Verschenken?

Bestellung unter www.rffs.de/shop oder telefonisch unter 06 61 - 25 09 908.

Neuaufgabe des Fotowettbewerbs in 2016

Nach dem großen Erfolg des Fotowettbewerbs „Zeig' her deine Heimat!“ im Jahr 2015 wird das Regionalforum auch in diesem Jahr wieder einen Fotowettbewerb veranstalten.



Winterlandschaft im Regionalforum Fulda Südwest
Foto: A. P. Rössel

„Aufgrund des großen Teilnehmerinteresses und der Vielzahl toller Einsendungen haben wir uns entschieden, den Fotowettbewerb in 2016 zu wiederholen“, so Regionalmanager Stefan Hesse. Die Region Fulda Südwest bietet noch viele weitere schöne Motive, die nur darauf warten, mit der Kamera eingefangen zu werden. Davon ist der Regionalmanager überzeugt. Insbesondere die unterschiedlichen

Jahreszeiten mit ihren typischen Farben und den ihnen eigenen Atmosphären bieten immer wieder neue Impressionen. Der Aufruf zum Fotowettbewerb wird zwar erst im Sommer erfolgen, aber bereits jetzt bieten sich hervorragende Gelegenheiten, das eine oder andere Motiv einzufangen. Ob zauberhafte Winterlandschaft oder die ersten Frühlingsboten, Sie sollten sich die Chance nicht entgehen lassen und ihre Kamera stets bereithalten.

müller
Fenster · Türen · Wintergärten

Vordächer
Insektenschutz
Reparaturservice
Rollläden
Tore u. Antriebe
Schreinerei
Innenausbau
Markisen

KOMP
therm

1990-2015
25 Jahre

**Haustüren und
Haustürrfüllungen
aus Aluminium**

Gewerbestraße 11 · 36148 Kalbach
Telefon (0 66 55) 91 75 55
Telefax (0 66 55) 91 78 00

info@mueller-fenster-tueren.de
www.mueller-fenster-tueren.de

Ausstellung · Beratung · Montage